

**I. Vorlage**

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Kulturausschuss	22.11.2012	öffentlich - Beschluss	

**Antrag des Trägervereins des Jüdischen Museum Franken auf Umlageerhöhung**

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
<p><b>Anlagen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlage 1: Aufteilung der Trägerumlagen</li> <li>- Anlage 2: Brief des 1. Vorsitzenden des Trägervereins Jüdisches Museum Franken an die übrigen Träger vom 1.10.2012</li> <li>- Zustimmung vom LRA Nürnberger Land vom 2.8.2012</li> </ul>	

**Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Stadtrat bei den Haushaltsberatungen 2013 einer Erhöhung der Umlage für das Jüdische Museum Franken zuzustimmen und von den beantragten 53.900 € einen Betrag von ..... € einzusetzen.

**Sachverhalt:**

Das Jüdische Museum Franken hat aufgrund seiner bedeutenden Sammlungen und seiner musealen Einrichtungen in Fürth, Schnaittach und Schwabach ein Alleinstellungsmerkmal im Bereich des Sammelns, Bewahrens, Erforschens und Vermittelns jüdischer Kultur in Deutschland und in Franken.

Das Jüdische Museum Franken arbeitet auf nationaler und internationaler Ebene. Mit den Museen in Amsterdam, Berlin, Frankfurt, München und Wien gehört es zu den bedeutendsten Museen für jüdische Geschichte und Kultur in Europa. Bereits zweimal (1997 und 2000) wurde das Jüdische Museum Franken für den Europäischen Museumspreis nominiert. Seit 10 Jahren ist das Museum im Vorstand der Association of European Jewish Museums (AEJM) vertreten.

Objekte aus der Sammlung des Jüdischen Museums Franken waren bereits in Sonderausstellungen der Jüdischen Museen Amsterdam, Berlin, Frankfurt, Hohenems und München, im Germanischen Nationalmuseum Nürnberg, im Memorial de la Shoah in Paris, im Deutschen Hygienemuseum und im Militärgeschichtlichen Museum der Bundeswehr in Dresden zu sehen.

Wegen der seit Jahren chronischen Unterfinanzierung des Museums hat der Vorstand des Trägervereins Jüdisches Museum Franken am 31.10.2011 einstimmig (bei einer Enthaltung) beschlossen, einen Antrag an die einzelnen Kommunen zu stellen, die Umlage ab dem Jahr 2013 um 150.000 € auf insgesamt 650.000 € zu erhöhen. (Siehe **Anlage 1**: Aufteilung der Trägerumlagen, Anteil der Stadt Fürth: 53.900 €)

Ohne die oben bezifferte Erhöhung der Umlagen ist das Jüdische Museum Franken ab dem Jahr 2013 nicht mehr handlungsfähig. Von der augenblicklichen Umlagensumme in Höhe von 500.200 € mussten 2011 481.540 € an Fixkosten (Personal, Heiz- und Betriebskosten für die drei Häuser, Miet-, Heiz- und Betriebskosten für die Büroräume, Geschäftsausgaben etc.) aufgewendet werden. Personell ist das Jüdische Museum seit Jahren für die Betreuung von drei musealen Einrichtungen und einer Dependance zu gering ausgestattet. Das Ausstellungs-, Veranstaltungs- und museumspädagogische Programm kann nur über massive Überstunden von Museumsleitung, wissenschaftlichen Mitarbeitern, der Museumspädagogin und der Hausmeisterin bewältigt werden.

Bereits seit 2007 weisen Museumsleitung und Controller darauf hin, dass Betriebs- und Personalkosten bald nicht mehr über die derzeitige Umlage bestritten werden können. Ohne Umlagenerhöhung müssen weitere Sachkosten gekürzt werden. Dadurch ist der Eigeneinteil bei Drittmittelanträgen für Sonderprojekte nicht mehr aufbringbar. Eine Personalkostenübernahme aus Sponsoring-Mitteln ist durch die Geber ausdrücklich ausgeschlossen.

Die hieraus folgenden Szenarien für die Zukunft des Jüdischen Museums Franken wurden den einzelnen Trägern am 1.10.2012 in einem Brief des 1. Vorsitzenden des Trägervereins, Alexander Küßwetter, zur Kenntnis gebracht. (Siehe Anlage 2: Brief)

Vor dem Hintergrund zunehmender rechtsradikaler Aktivitäten, denen seit ca. 1 ½ Jahren in verschiedenen Formen auch Museumsmitarbeiter persönlich ausgesetzt sind, wäre eine Nichterhöhung der Umlage ein fatales Signal. Auch die Bewerbung der Stadt Fürth mit der Thematik „Jüdische Stiftungen“ für den Titel UNESCO Weltkulturerbe würde durch gravierende finanzielle Einschnitte gerade bei der Institution, die sich seit mehr als 10 Jahre um die Bewahrung des jüdischen Erbes in der Stadt bemüht, ad absurdum geführt.

**Daher ergeht an die Mitglieder des Kulturausschusses der Stadt Fürth und an alle Stadträtinnen und Stadträte der eindringliche Appell, die Handlungsfähigkeit des Jüdischen Museums Franken Fürth, Schnaittach & Schwabach zu erhalten und dem Fürther Stadtrat die Zustimmung zur Erhöhung der Gesamtumlagen auf 650.000 € zu empfehlen und den Anteil der Stadt Fürth für das Jüdische Museum Franken bei den Haushaltsberatungen um 53.900 € zu erhöhen.**

Fürth, 7. November 2012  
Monika Berthold-Hilpert  
*Kommissarische Museumsleitung*

**Finanzierung:**

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
Gesamtkosten max. 53.900 €		€	
Veranschlagung im Haushalt			
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	<input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

**Beteiligungen**

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Kulturamt**

Fürth, 14.11.2012

\_\_\_\_\_  
Unterschrift der Referentin bzw.  
des Referenten

Kulturamt Frau Daniela Kögel
---------------------------------

Telefon: (0911) 974-1681
-----------------------------